



Museum zwischen Pflug und Korn Muri

Konservierung von bäuerlichen und gewerblichen Kulturgegenständen



Führungen und Partyraum

Auf Voranmeldung sind jederzeit Führungen möglich. Im Jahresprogramm ist jeweils ein Brunch mit offenem Museum und ein Demonstrationstag enthalten. Für geschlossene Gruppenanlässe steht ein Festraum mit Apéro-Service für ca. 80 Personen zur Verfügung.

Kontakt:

Telefon 056 664 45 22

E-Mail museum.muri@bluwin.ch

Website www.museum-muri.ch

◀ Aargauerpflug für zwei Zugtiere.

Geschichte – Ausgangslage

Hans Stadelmann, Betriebsleiter der ehemaligen Landwirtschaftlichen Schule Muri, sammelte über Jahre Handgeräte und Maschinen, die er mit viel Liebe und Sachverstand pflegte und in Schuss gehalten hat. Als die Landwirtschaftliche Schule Muri 2003 aufgegeben und geräumt wurde, fanden die vielen Gerätschaften bei Milly und Erwin Stöckli auf dem Sodhof eine neue Bleibe.

Am 1. Juli 2005 wurde mit der Gründung eines Vereins eine nachhaltige Trägerschaft gegründet, um die Idee von einem Museum, die Hans Stadelmann schon lange im Hinterkopf hatte, umzusetzen. Dem Verein ist es gelungen, mit Hilfe von ehrenamtlichen Fachleuten ein Museum zu schaffen, das die bäuerliche Kultur aus einer Zeit, in der die Mechanisierung erst langsam in Gang kam, zu konservieren.

Ziele unseres Museums

Das Museum will einen Eindruck in das ländliche Leben vergangener Zeiten vermitteln. Es bezweckt die Erhaltung wertvoller bäuerlicher und gewerblicher Kulturgegenstände, verbunden mit dem Bestreben, die funktionsfähigen Gerätschaften und Maschinen mindestens ein Mal jährlich der Bevölkerung im Einsatz zu zeigen. Mit Anlässen wie Schaumosten, «Härdöpfel»-Plausch, Hofmetzgete, Holzrücken und Pferdefuhrwerkerei will das Museum lebendig sein und der Bevölkerung altes Brauchtum näherbringen.

Murianer Traktor

Von 1937 bis 1941 wurden von der Traktorenfabrik Muri AG (Aargau) knapp 50 Traktoren hergestellt. Fabrikgründer waren Alfred Ammann und Hans Neuhaus. Die Fahrzeuge verfügten über eine Ganzranksteuerung und Einzelradbremsen. Der Museums-Traktor ist mit einem



Murianer Traktor.

4-Zylinder-Ford-Motor Petrol (Benzin), 38 PS, drei oder vier Vorwärtsgängen und mit Niederdruckpneus 25–24" ausgerüstet. Gewicht 1800 kg; Fahrgeschwindigkeit max. 20 km/h. Insgesamt sechs Exemplare sind erhalten geblieben. Ausgestellt ist eine Leihgabe von Guido Egli, Landmaschinen, Lütisburg SG.